

Ernst Jaedicke

## Der Name von Köpenick

(Adalbert Kuhn)

Vor alten Zeiten war einmal ein alter Fischer, der in der Nähe von Köpenick seinem Gewerbe nachging und namentlich am Müggelsee seine Netze auszuwerfen pflegte. Da geschah es einst, daß er auch dort war und ein großer Krebs vom See ans Ufer geschwommen kam, ihn anredete und sagte, er wolle ihm viel Glück bringen und ihn zum reichen Mann machen, wenn er ihn aus dem Wasser nähme und nach dem ersten Ort jenseits der Spree brächte.

- 5 Darauf nahm der Fischer den Krebs und ging mit ihm nach Köpenick zu, wo er ihn auf den Markt brachte, um ihn zu verkaufen. Da das Tier so groß war, fand sich auch bald ein Käufer; aber da begann der Krebs auf einmal zu rufen: »Kööp nich! Kööp nich!« Nun dachte der Fischer wieder an die Bedingung, nahm seinen Krebs und ging weiter. Darauf setzte er über die Spree und kam nach Stralau, wo er den Krebs um vieles Geld verkaufte. Zum Andenken aber an die Worte, die der Krebs dort vor allen Leuten auf dem Markt gesprochen, wurde die Stadt Köpenick genannt, und
- 10 die Stralauer zeigen noch alljährlich am Tage des großen Fischzuges, am 24. August, den großen Krebs, der von Köpenick dahingebracht wurde.

(203 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/jaedicke/dsagen/chap041.html>